

Lehrplan-Sonderdrucke

aus KULTUS UND UNTERRICHT

Gemeinsames Amtsblatt des Ministeriums für Kultus und Sport und
des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg

ERDKUNDE Klasse 7

Vorläufiger Lehrplan für Erdkunde,
Klasse 7 der Realschule

Georg-Eckert-Institut
für internationale Schulforschung
Braunschweig

= Bibliothek = K 80/4843

Z-V BW
G-2(1979)7

Verlag GmbH · Villingen-Schwenningen

Klosterring 1

Postfach 1820

Lehrpläne für das allgemeinbildende und berufliche Schulwesen in Baden-Württemberg

Die Lehrplanhefte sind Bestandteil des Amtsblattes Kultus und Unterricht. Die neuen Lehrpläne sind lernzielorientiert und daher sehr viel umfangreicher als bisher.

Während die alten Lehrpläne entweder in einer Einzelausgabe oder als Sondernummer des Amtsblattes allen Beziehern zugingen, werden die neuen Lehrpläne aus Gründen der Sparsamkeit im Rahmen des Amtsblattabonnements nur an die direkt betroffenen und unmittelbar benachbarten Schularten geliefert. (Vergl. Verteilerschlüssel im Impressum jedes Lehrplanheftes).

Die neuen Lehrpläne sind in 12 Reihen (A—M) gegliedert. Schulen oder private Interessenten können aus den Lehrplanreihen jede Reihe zusätzlich und getrennt vom Amtsblatt-Abonnement in beliebiger Anzahl abonnieren. Da die Lehrpläne verschiedenen Umfang haben werden, lassen sich die Preise nicht standardisieren. Die Hefte im Abonnement werden aber wegen der verminderten Verwaltungskosten selbstverständlich wesentlich preiswerter sein als im Einzelbezug.

Georg-Eckert-Institut BS78



1 253 248 7

Reihe A
Grundschule

Reihe B
Sonderschule für Lernbehinderte

Reihe C
Alle Sonderschulen außer
Sonderschule für Lernbehinderte

Reihe D
Klassenstufen 5 und 6
der Hauptschulen, Realschulen
und allgemeinbildenden
Gymnasien

Reihe E
Klassenstufen 7 bis 9
der Hauptschule

Reihe F
Klassenstufen 7 bis 10
der Realschule

Reihe G
Klassenstufen 7 bis 10
allgemeinbildender Gymnasien

Reihe H
Klassenstufen 11 bis 13
allgemeinbildender Gymnasien

Reihe I
Berufliche Gymnasien

Reihe K
Berufliche Schulen,
kaufmännischer Bereich

Reihe L
Berufliche Schulen,
gewerblicher Bereich

Reihe M
Berufliche Schulen,
hauswirtschaftlicher, landwirt-
schaftlicher und
sozialpädagogischer Bereich

Die Lehrpläne erscheinen unregelmäßig jeweils nach Fertigstellung und werden vom Verlag gesondert in Rechnung gestellt.

Die Bezieher der Loseblattsammlung „Arbeitsanweisungen für die Grundschulen“ erhalten für ihr Nachschlagewerk die Lehrpläne der Reihe A (Grundschule) wie bisher im Abonnement.

Neckar-Verlag, Postfach 1820, 7730 Villingen-Schwenningen

Z-V BW

G-2(1979)7

Vorläufige Lehrpläne für die Fächer Deutsch, Erdkunde, Geschichte, Gemeinschaftskunde, Englisch, Physik, Chemie, Biologie, Musik, Bildende Kunst, Technik, Hauswirtschaft/Textiles Werken für die Klasse 7 der Realschule

Bekanntmachung vom 2. Mai 1979 – IV-2-3210/211

Auf Grund von § 35 Abs. 3 des Schulgesetzes für Baden-Württemberg (SchG) in der Fassung vom 23. März 1976 (GBl. S. 410) wird bestimmt:

I.

Für den Unterricht in der Klasse 7 der Realschule gelten in den Fächern Deutsch, Erdkunde, Geschichte, Gemeinschaftskunde, Englisch, Physik, Chemie, Biologie, Musik, Bildende Kunst, Technik, Hauswirtschaft/Textiles Werken die in der Anlage veröffentlichten Vorläufigen Lehrpläne.

II.

Die Bekanntmachung tritt am 1. August 1979 in Kraft.

Gleichzeitig treten die entsprechenden Bestimmungen für den Unterricht in diesen Fächern für die Klasse 7 in der Bekanntmachung über den Bildungsplan für die Realschule Baden-Württembergs vom 29. April 1963 (K.u.U. 1964, S. 187), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung über die Einführung der Wahlfremdsprache in Klasse 9 und 10 der Realschule vom 30. Juni 1978 (K.u.U., S. 1278), außer Kraft.

Vorläufiger
LEHRPLAN
für das Fach
ERDKUNDE

für die Klasse 7 der Realschule

INHALTSVERZEICHNIS

Vorbemerkungen für das Fach Erdkunde für die Klassen 7 bis 10 der Realschule	2
1. Der Bildungsauftrag	2
2. Zur Didaktik und Methodik	2
3. Bildungs- und Erziehungsziele	3
4. Die Lehrplaneinheiten	5
5. Technische Hilfen zur Lektüre des Lehrplans	6
Inhaltsübersicht	7
Lehrplaneinheiten: 7.1: Naturabhängigkeit und Naturbewältigung des wirtschaftenden Menschen in den immerfeuchten und wechselfeuchten Tropen	8
7.2: Erscheinungsbild, Naturhaushalt und Nutzung von Trockenräumen	10
7.3: Lebens- und Wirtschaftsformen in kalten Räumen	12
7.4 Erscheinungsbild und Nutzung eines Hochge- birges (Alpen)	13
7.5 Die Klima- und Vegetationszonen der Erde sowie die Höhenstufen der Hochgebirge im Überblick	14

VORBEMERKUNGEN für das Fach ERDKUNDE für die Klassen 7 bis 10 der Realschule

1. Der Bildungsauftrag

Der Erdkundeunterricht vermittelt Kenntnisse und Einsichten, die den Schüler zur räumlichen Orientierung auf der Erde und zur rationalen Auseinandersetzung mit raumbedingten Erscheinungen und raumgestaltenden Faktoren befähigen. Der Schüler soll Räume als Prozeßfelder erfassen können, d.h. er soll Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Naturlausstattung und politisch-wirtschaftlichen Zielvorstellungen gesellschaftlicher Gruppen erkennen. Die Verwirklichung dieses so verstandenen Bildungsauftrags setzt nicht nur die Abkehr von einer enzyklopädischen Länderkunde voraus, sondern schließt zugleich auch den Verzicht auf eine lückenlose Vermittlung der geographischen Vielfalt ein. Erdkundeunterricht im heutigen Sinn muß sich daher auf sehr bewußt ausgewählte Schwerpunkte beschränken. Die so gewonnenen Kenntnisse und Einsichten in räumliche Zusammenhänge sollen den Schüler dahin führen, die zahlreichen geographischen Informationen, mit denen er täglich konfrontiert wird, sachgerecht bewerten zu können. Sie sollen ihn zugleich befähigen, die Probleme der Raumbelastung und -planung als mündiger Bürger zu beurteilen.

2. Zur Didaktik und Methodik

Unter Berücksichtigung der didaktischen Entwicklung der letzten Jahre bietet der Plan nicht mehr den stofforientierten länderkundlichen Gang "vom Nahen zum Fernen". Deshalb verzichtet er auch darauf, durch Anhäufung von bloßem Faktenwissen ein sogenanntes "räumliches Kontinuum" zu erreichen. Er bietet stattdessen eine Auswahl lernzielorientierter Inhalte, die an Beispielen aus der Allgemeinen Geographie, der Sozialgeographie und der Regionalen Geographie Einsichten in Mensch-Raum-Beziehungen vermitteln will. Gerade hierin zeigt sich der bedeutsame Wandel des Fachs Erdkunde vom Lernfach zum Bildungsfach, das über entdeckendes und problemorientiertes Lernen Qualifikationen zur Lebensbewältigung anstrebt.

Didaktisches Grundanliegen des vorliegenden Lehrplans ist das Fortschreiten von einfacheren Gefügen zu komplexen Strukturen und Prozessen. Deshalb werden in Klasse 7 Räume behandelt, die besonders stark durch physiogeographische Bedingungen (Geofaktoren) geprägt sind. Die Klassen 8 und 9 befassen sich mit Kulturräumen, in denen sich Natur- und Humanfaktoren miteinander verflechten. In Klasse 10 wird die Abhängigkeit menschlicher Aktivitäten von der Naturgesetzlichkeit und der Begrenztheit des geökologischen Raumpotentials dargestellt.

Klasse	7	8/9	10
Geofaktoren	wenige	mehrere	viele
Raumtypen	einfache	differenziertere	komplexere
Räume	Räume unter natürlichen Ordnungsge- setzen (Landschaftsgürtel)	Gegenüberstellung wenig entwickelter und hochindustriali- sierter Staaten Vergleich ausgewähl- ter Wirtschaftsräume	Globale und regio- nale Naturstrukturen als Rahmen für Raumgestaltung und -planung

Ein zielorientierter Unterricht erfordert auch in methodischer Hinsicht eine ständige Neubesinnung. So muß der häufig einseitige Frontalunterricht mit der Überbetonung verbaler Mitteilung durch Arbeitstechniken abgelöst werden, die nicht nur den jeweiligen Unterrichtsgegenstand in den Fragehorizont der Schüler bringen, sondern sie vor allem auch zu selbständigen Lösungsversuchen anregen sollen.

Da dem Erdkundelehrer vielfältige Darstellungsmittel (Texte, Bilder, Statistiken, thematische Karten) und technische Medien zur Verfügung stehen, ist er besonders gehalten, eine bewußt alters- und stoffgemäße Auswahl zu treffen.

3. Bildungs- und Erziehungsziele

Der Lehrplan Erdkunde sieht folgende übergeordnete Ziele (Richtziele) vor:

Klasse 7: Einsicht in Kausalzusammenhänge und Wechselwirkung raumwirksamer Faktoren: Es werden hier eindeutig gegeneinander abzugrenzende Landschaftsgürtel vorgestellt, die anhand weniger Geofaktoren die Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Naturraum besonders eindrucksvoll erkennen lassen ("Extremräume").

Klasse 8: Einsicht in unterschiedlich strukturierte Räume (wenig entwickelte und hochentwickelte Staaten). Die Behandlung der Räume Monsunisien, Subtropen und Gemäßigte Zone setzt das Gliederungsprinzip nach Landschaftsgürteln auf höherer Betrachtungsebene fort. Zugleich sollen die typischen Merkmale eines Entwicklungslandes in vergleichender Methode herausgearbeitet werden. Im zweiten Teil werden die Bundesrepublik Deutschland und die DDR als Beispielräume aus dem Bereich der mittleren Breiten unter wirtschaftlichen und sozialgeographischen Gesichtspunkten vergleichend dargestellt.

Klasse 9: Einsichten in komplexe Inhalte, die in vergleichender Betrachtungsweise sowohl an regionalen, als auch an globalen Beispielen verdeutlicht werden und die im wesentlichen wirtschaftsgeographischer (USA, UdSSR) und bevölkerungsgeographischer (Brasilien, Japan) Natur sind.

Klasse 10: Einsicht in Dynamik und Eigengesetzlichkeit geologischer Vorgänge in Erdkruste und -mantel, die menschliches Leben und Wirken auf der Erde wesentlich beeinflussen.

Im zweiten Teil wird auf die Überbeanspruchung und Ausbeutung des begrenzten Naturraums abgehoben. Um im Schüler Verständnis für Umweltplanung und sinnvolle Raumnutzung zu wecken, sollten entsprechende Untersuchungen orts- und projektbezogen vorgenommen werden. Als ergiebiger, auch die Eigeninitiative fördernder Gegenstand bietet sich die Stadt und ihr Umland an. Mit der Durchdringung ihrer komplexen Raum- und Sozialstruktur vermag der Schüler außer Einsichten in Planungsentscheidungen auch Erkenntnisse über die erheblichen Schwierigkeiten bei der Gestaltung des eigenen Lebensraumes zu gewinnen.

Die Beschränkung des Erdkundeunterrichts auf bewußt ausgewählte Stoffbereiche verlangt vom Lehrer, daß er der Sicherung und Erweiterung des topographischen Grundwissens im Sinne eines durchgängigen Unterrichtsprinzips besondere Aufmerksamkeit widmet. Diesem nach wie vor unverzichtbaren Anliegen des Erdkundeunterrichts, die verschiedenen Inhalte und weitgestreuten Raumbispiele in ein räumliches Ordnungsmuster einzubinden, kommt die Gliederung des Lehrplans nach Landschaftsgürteln und Großregionen entgegen.

An instrumentalen Lernzielen des Erdkundeunterrichts sind zu nennen:

1. Arbeit mit fachspezifischen Darstellungsmitteln
 - 1.1 Globus
 - 1.2 Karten (topographische, thematische, stumme Karten; Faustskizzen)
 - 1.3 Pläne
 - 1.4 Reliefs und Profile
 - 1.5 Blockbilder, Karten, Bilder und Profile in verschiedenen Kombinationen
2. Sammlung und Auswertung geographischer Informationen aufgrund eigener Beobachtungen
 - 2.1 Lehrwanderung (Wandertag, Schullandheim) planen und auswerten
 - 2.2 Befragungen durchführen

3. Auswertung verschiedener Medien und Quellen
 - 3.1 Rundfunk-, Fernsehsendungen
 - 3.2 Unterrichtsfilme
 - 3.3 Bilder (Dias, Papierbilder, Luft-, Satellitenbilder, Bilderreihen)
 - 3.4 Folien, Aufbautransparente
 - 3.5 Prospekte
 - 3.6 Texte in Büchern, Nachschlagewerken, Zeitungen, Zeitschriften
 - 3.7 Statistiken, Schaubilder, Diagramme
4. Darstellung geographischer Sachverhalte in einfacher Form
 - 4.1 durch Skizzen, Diagramme, Sachtexte
 - 4.2 durch Umsetzen in verschiedene Darstellungsmittel, z.B. Statistiken in Graphiken, Bilder in Sachtexte, Sachtexte in Karten.

4. Die Lehrplaneinheiten

Der Vorläufige Lehrplan für die Klasse 7 umfaßt folgende Lehrplaneinheiten:

- 7.1 Naturabhängigkeit und Naturbewältigung des wirtschaftenden Menschen in den immerfeuchten und wechselfeuchten Tropen
- 7.2 Erscheinungsbild, Naturhaushalt und Nutzung von Trockenräumen
- 7.3 Lebens- und Wirtschaftsformen in kalten Räumen
- 7.4 Erscheinungsbild und Nutzung eines Hochgebirges (Alpen)
- 7.5 Die Klima- und Vegetationszonen der Erde sowie die Höhenstufen der Hochgebirge im Überblick

Für die Klassen 8 bis 10 sind folgende Lehrplaneinheiten vorgesehen:

Klasse 8:

- 8.1 Entwicklungsprobleme und ihre Ursachen in Monsunisien und den Subtropen
- 8.2 Merkmale hochindustrialisierter Verdichtungsräume und das Wirkungsgefüge ihrer prägenden Faktoren
- 8.3 Der Strukturwandel in ländlichen Räumen hochindustrialisierter Staaten mit unterschiedlichen Gesellschaftssystemen am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland und der DDR

Klasse 9:

- 9.1 Die Wirtschaftsmächte USA – UdSSR im Vergleich
- 9.2 Bevölkerungswachstum und Nahrungsspielraum der Erde

Klasse 10:

- 10.1 Dynamik der Erdkrustenbildung und Beispiele zur Reliefgestaltung in Südwestdeutschland
- 10.2 Raumbelastung durch Eingriffe in den Naturhaushalt sowie Raumplanung und -ordnung an ausgewählten Beispielen

5. Technische Hilfen zur Lektüre des Lehrplans

Die Ziele in Spalte 1 geben an, welche Kenntnisse und Fähigkeiten der Schüler gewinnen soll; sie sind verbindlich.

Die Spalte 2 nennt Inhalte und Sachbegriffe. Sie sind verbindlich. Es ist Aufgabe der Fachkonferenzen, auf dieser Grundlage Stoffverteilungspläne zu erstellen.

Die Hinweise (Spalte 3) empfehlen methodische Möglichkeiten sowie geeignete Darstellungsmittel und geben sachliche Ergänzungen; die fachspezifischen Verfahrensweisen sind im Katalog instrumentaler Lernziele erfaßt. Ihre Berücksichtigung in der Unterrichtsarbeit ist jedem Lehrer aufgegeben. Der Katalog erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Die Hinweisspalte enthält darüberhinaus Querverweise zu anderen Lehrplänen. Der einfache Pfeil (→) verweist auf didaktisch verwandte Ziele oder Inhalte in den Lehrplänen anderer Fächer derselben Klassenstufe, der Doppelpfeil (⇒) auf Lehrpläne anderer Klassenstufen.

INHALTSÜBERSICHT

Der Vorläufige Lehrplan ist auf 30 Unterrichtswochen mit 2 Wochenstunden ausgelegt und umfaßt folgende Lehrplaneinheiten:

	vorgeschlagene Stundenzahl*
1. Naturhaushalt und Naturbewältigung des wirtschaftenden Menschen in den immerfeuchten und wechselfeuchten Tropen	14
2. Erscheinungsbild, Naturhaushalt und Nutzung von Trockenräumen	14
3. Lebens- und Wirtschaftsformen in kalten Räumen	12
4. Erscheinungsbild und Nutzung eines Hochgebirges (Alpen)	12
5. Die Klima- und Vegetationszonen der Erde sowie die Höhenstufen der Hochgebirge im Überblick	8
	<hr/>
	60

*) In jeder Lehrplaneinheit sind 2 Stunden für besondere Übungen zur Festigung topographischer Kenntnisse zu verwenden.

Richtziel: Einsicht in Kausalzusammenhänge und Wechselbeziehungen raumwirksamer Faktoren

Lehrplaneinheit 7.1: Naturabhängigkeit und Naturbewältigung des wirtschaftenden Menschen in den immerfeuchten und wechselfeuchten Tropen

Vorgeschlagene Stundenzahl: 14

Ziele	Inhalte	Hinweise
7.1.1 Die Nutzung des Tropischen Regenwaldes durch traditionelle Lebens- und Wirtschaftsformen kennenlernen und Wechselbeziehungen zwischen Nutzung und Naturhaushalt (Klima, Boden, Gewässernetz und Vegetation) erfassen	Brandrodung und Wanderfeldbau – Regenwaldklima und -vegetation – Selbstversorgungswirtschaft: Anbaumethoden, -früchte – Bodenerschöpfung durch Rodung: Unterbrechung des Mineralkreislaufes, Bodenauslaugung und -abspülung	Südostasien oder Afrika Graphische Darstellung: Anbauzyklus, Wanderrhythmus Bilderreihe: Etappen der Nutzung Verbreitung des Tropischen Regenwaldes: schrittweises Erarbeiten einer vereinfachten Klima- und Vegetationskarte → Lp. G 7.2
7.1.2 Methoden und Probleme einer intensiven wirtschaftlichen Nutzung des Tropischen Regenwaldes kennenlernen und beurteilen	Kleinpflanzertum und Plantagenwirtschaft – Anbauprodukte und ihre Vermarktung	Afrika oder Südostasien Exportstatistiken
7.1.3 Die Erschließung des Tropischen Regenwaldes mit technischen Mitteln beschreiben und beurteilen	Holzwirtschaft im Tropischen Regenwald o d e r Straßenbau im Tropischen Regenwald – Investitionen, Verkehrserschließung, Ausbeutung	z.B. Nigeria z.B. Amazonien

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>7.1.4 Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung von Savannen kennenlernen</p>	<p>Weidewirtschaft und Feldbau in der Savanne</p> <ul style="list-style-type: none"> – wechselfeuchtes Klima, Niederschlagsunsicherheit – Regen- und Bewässerungsfeldbau <p>Der Sahel, ein gefährdeter Landschaftsgürtel</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bevölkerungszunahme – Dürrekatastrophe – unkontrollierte Wasserentnahme und Überweidung – Landschaftszerstörung und Abwanderung 	<p>Landschaftsgürtel Sudan</p> <p>Karte der Bevölkerungsdichte</p> <p>Räumliche Verteilung der Savannen: Weiterarbeit an der vereinfachten Klima- und Vegetationskarte (vgl. 7.1.1)</p> <p>Hilfsmaßnahmen</p>

Lehrplaneinheit 7.2: Erscheinungsbild, Naturhaushalt und Nutzung von Trockenräumen

Vorgeschlagene Stundenzahl: 14

LPH 11/1979

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>7.2.1 Wirkungszusammenhänge zwischen Klima, Relief, Böden, Vegetation und Wasserhaushalt in der Wüste erfassen sowie die Oase als traditionellen Lebens- und Wirtschaftsraum kennenlernen und ihren gegenwärtigen Strukturwandel bewerten</p>	<p>Die Oase, ein traditioneller Lebens- und Wirtschaftsraum in der Wüste Die Oase, ein gefährdeter Lebens- und Wirtschaftsraum – schwindende Grundwasserreserven, Verfall – die Oase im Strukturwandel: Abwanderung, staatliche Förderung</p>	<p>Eine Oase in der Sahara Weiterarbeit an der vereinfachten Klima- und Vegetationskarte, Verbreitung der Wüsten Neue Arbeitsplätze: Bergbau, Tourismus Tiefbrunnen, Agrarreform</p>
<p>7.2.2 Die Wechselbeziehungen zwischen dem traditionellen Nomadismus und dem Naturhaushalt in Trockenräumen kennenlernen sowie den Wandel der nomadischen Lebensform beurteilen</p>	<p>Das Nomadentum – eine Lebensform mit Zukunft? – der Lebensraum des Nomaden – Bedeutungsverlust der Nomaden als Händler und Transporteure – Verringerung der Weideflächen, Seßhaftwerden, staatliche Maßnahmen</p>	<p>Voll-, Halbwüste, Dornsavanne Vollnomaden, Fernweidewirtschaft Halb-, Bergnomaden Zwangsansiedlung, Nomadenschule</p>
<p>7.2.3 Erscheinungsbild und Bedeutung der orientalischen Stadt an einem Beispiel kennenlernen</p>	<p>Die orientalische Stadt – Grundriß und funktionale Gliederung, "Verwestlichung"</p>	<p>Hausformen und Wohnweise Basar und Handel die Moschee als geistiges Zentrum</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>7.2.4 Die Auswirkungen unsachgemäßer Eingriffe in den Wasserhaushalt kennenlernen und Maßnahmen zur Rekultivierung erörtern</p>	<p>Versalzung und Rekultivierung im Indus-Tiefland</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundwasserspiegel, Verdunstung – Salzanreicherung, -ausscheidung – Bodenentsalzung durch aufwendige Entwässerungsmaßnahmen 	<p>Bedeutung des aufsteigenden Bodenwasserstroms für die Versalzung</p>
<p>7.2.5 Nah- und Fernwirkungen technischer Eingriffe in die Naturlandschaft am Beispiel eines Großstaudamms in einem Trockenraum erfassen</p>	<p>Der neue Assuan-Staudamm (Sadd-el-Ali)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vorteile – Nachteile 	<p>Ausdehnung der Agrar- und Siedlungsfläche, Energiegewinnung, Industrialisierung</p> <p>Umsiedlung, Verschlammung des Stausees (Mineral- statt Schlamm-düngung) Nildelta: Landverlust und Versalzung; Rückgang der Fischbestände, Ausbreitung der Wurmkrankheit (Bilharziose) → Lp. G: 7.3</p>

Lehrplaneinheit 7.3: Lebens- und Wirtschaftsformen in kalten Räumen

Vorgeschlagene Stundenzahl: 12

LPH 11/1979

Ziele	Inhalte	Hinweise
7.3.1 Anpassungsformen der Menschen an die extremen Bedingungen der Polargebiete kennenlernen	<p>Forschungsstationen in der Antarktis</p> <p>Leben in der Kältewüste: die Eskimos</p> <ul style="list-style-type: none"> – die ursprüngliche Lebensweise: klima- und raumangepaßt – die gegenwärtige Auflösung der Eskimokultur 	<p>Polarkreis, -nacht, -tag Inlandeis, Eismächtigkeit, Schelf-, Packeis; Eisberg</p> <p>Verbreitung der Tundra- und Eisregion: Weiterarbeit an der Klima- und Vegetationskarte</p> <p>Robbenrückgang, Militärstationen, Tourismus</p>
7.3.2 Möglichkeiten der wirtschaftlichen Nutzung polarer Räume kennenlernen	<p>Erschließung von Bodenschätzen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schwierigkeiten, Folgeschäden 	<p>Alaska oder Sibirien Dauerfrostboden, Störung des ökologischen Systems</p>
7.3.3 Möglichkeiten wirtschaftlicher Nutzung im Bereich der kalten Meere und der polaren Anbaugrenze erkennen	<p>Fischreichtum im Grenzbereich kalter und warmer Meeresströmungen</p> <p>Getreideanbau an der Polargrenze</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gunstfaktoren – Hemmfaktoren 	<p>Plankton, Nahrungskette, Überfischung; thematische Karten: Fanggebiete, Statistiken</p> <p>Eurasien oder Nordamerika Klimadiagramme, Vegetationskarte kurzer, aber warmer Sommer, Saat-züchtung (“90-Tage-Weizen”) kurze Vegetationsperiode, Dauerfrostboden, Bodenfließen</p>

Lehrplaneinheit 7.4: Erscheinungsbild und Nutzung eines Hochgebirges (Alpen)

Vorgeschlagene Stundenzahl: 12

Ziele	Inhalte	Hinweise
7.4.1 Die besonderen Schwierigkeiten der Verkehrserschließung eines Hochgebirges am Beispiel der Alpen kennenlernen	Hauptverkehrswege (Nord-Süd- und Ost-West-Verbindung) in Abhängigkeit vom Relief – Schutzmaßnahmen gegen Gefährdung	Grobgliederung der Alpen Paß, Straßen, Bahntunnel, Autobahn Lawinen, Muren, Steinschlag
7.4.2 Die Verbreitung und Entstehung der Gletscher in den Alpen erfassen	In der Gletscherregion Der Gletscherhaushalt	Abhängigkeit der Ausdehnung von der klimatischen Schneegrenze Firn, Nähr-, Zehrgebiet Rückgang der Gletscher?
7.4.3 Die Bedeutung der Hochgebirge für die Gewinnung von elektrischer Energie erkennen	Das Hochgebirge als Wasserspeicher – der Wasserhaushalt in seiner Abhängigkeit von der Höhenlage – Energiegewinnung und Verbundnetz	Wanderung der Schneeschmelze von unten nach oben z.B. Montafon, Kaprun
7.4.4 Die Möglichkeiten wirtschaftlicher Nutzung in den Alpen in ihrer Abhängigkeit von der Höhenstufung erfassen	Wirtschaftsstufen in den Alpen – Talwirtschaft – Hangwirtschaft – Almwirtschaft Formen des Tourismus in den verschiedenen Höhenstufen	bis zur Anbau- und Siedlungsgrenze bis zur Waldgrenze oberhalb der Waldgrenze

Lehrplaneinheit 7.5: Die Klima- und Vegetationszonen der Erde sowie die Höhenstufen der Hochgebirge im Überblick

Vorgeschlagene Stundenzahl: 8

LPH 11/1979

Ziele	Inhalte	Hinweise
7.5.1 Den Zusammenhang zwischen Klima, Vegetation und Nutzungsformen in den Höhenstufen tropischer und außertropischer Hochgebirge vergleichend feststellen	<p>Vergleich der Höhenstufen von Alpen und Anden (feuchte Tropen)</p> <p>tierra caliente (Kakaostufe)</p> <p>tierra templada (Kaffeestufe)</p> <p>tierra fria (Getreide-, Waldstufe)</p> <p>tierra helada Hochweiden – Paramos</p> <p>Stufe des ewigen Schnees</p> <p>Weinbau-, Ackerbau-, Waldstufe Stufe der Hochweiden</p>	<p>Karte der Bevölkerungsverteilung und Landnutzung in verschiedenen Höhenstufen</p> <p>Anbau-, Vegetationsprofil: wichtige Kulturpflanzen und ihre Höhengrenze</p> <p>Wald-, Anbau-, Siedlungsgrenze</p> <p>Schneegrenze</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
7.5.2 Gesetzmäßigkeiten in der Verbreitung der immerfeuchten und wechselfeuchten Tropen sowie der angrenzenden Trockengebiete kennenlernen	<p>Zuordnung von Klima-, Vegetationszonen und Windgürteln</p> <p>Tropischer Regenwald</p> <p>Savannen</p> <p>Wüsten</p>	<p>Äquatoriale Westwinde (ganzjährig)</p> <p>Sommer: SW-Winde Winter: Passate</p> <p>Passatwinde (ganzjährig)</p> <p>wechselfeucht: Wanderung der äquatorialen Regenzone: Regen- und Trockenzeit</p> <p>trocken</p>
7.5.3 Die Außertropen in Kern- und Übergangsklimata gliedern sowie die ozeanisch-kontinentale Klimaabfolge im Bereich der mittleren Breiten erkennen	<p>Subtropische Winterregenzone</p> <p>Feuchtgemäßigte Zone der mittleren Breiten</p> <p>Subpolare Klimazone: Taiga, Tundra</p> <p>Polarzone</p>	<p>Sommer: trockene Winde Winter: Westwinde</p> <p>Westwinde (ganzjährig)</p> <p>Sommer: Westwinde Winter: polare Ostwinde</p> <p>Polare Ostwinde (ganzjährig)</p> <p>wechselfeucht: Wanderung des Passat- bzw. Westwindgürtels</p> <p>ozeanische bis extrem kontinentale Klimaregion</p> <p>niederschlagsarm</p>

LPH 11/1979

Lehrplan-Sonderdruck aus Kultus und Unterricht, Gemeinsames Amtsblatt des Ministeriums für Kultus und Sport und des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg, Lehrplanheft 8/1979 Reihe E Nr. IV. Herausgeber: Ministerium für Kultus und Sport Baden-Württemberg, Postfach 480, 7000 Stuttgart 1. Verantwortlich für die Schriftleitung: Regierungsdirektor Hans-Dieter Schmidt. Verlag: Neckar-Verlag Herbert Holtzhauer GmbH, Klosterring 1, 7730 Villingen-Schwenningen, Tel. 0 77 21 / 5 10 21. Druck: Baur-Offset GmbH & Co., Lichtensteinstr. 76, 7220 VS-Schwenningen. Bezugspreis: Einzelheft 3,— DM inkl. Mehrwertsteuer zuzüglich 0,43 DM Porto gegen Voreinsendung auf das Postscheckkonto Stuttgart 9389-701.

Staffelpreise (Stückpreis) bei Abnahme von	3—6 Ex.	7—12 Ex.	ab 13 Ex.
Erdkunde	2,40	2,10	1,80

Nachdruck des Schriftsatzes bzw. Schriftbildes nur mit Genehmigung des Verlages.

Hans-Dieter Schmidt

Handbuch für Lehrer

**SCHULVERWALTUNG UND SCHULRECHT
IN BADEN-WÜRTTEMBERG**

656 Seiten, 24,80 DM (inkl. Mehrwertsteuer)

Diese Materialsammlung ist auf die Schulpraxis abgestellt. Auf 656 Seiten sind unter 170 Titeln gesetzliche Grundlagen, Verordnungen, Dienstanweisung, Erlasse und Ländervereinbarungen zu zentralen Fragen der Schulorganisation, der Schulverwaltung, zur Regelung pädagogischer Probleme und zum Dienstrecht des Lehrers aufgenommen worden.

Die Sammlung ist besonders geeignet für Lehrer, die sich auf die Zweite Dienstprüfung vorbereiten und für solche, die Orientierungshilfe in rechtlichen Fragen des Schulalltags wünschen.

Das **HANDBUCH FÜR LEHRER** wird im Ringordner geliefert. Es ist als in sich geschlossenes Werk angelegt. Da wir jedem Besteller auch später ein aktuelles Kompendium bieten möchten, wird das **HANDBUCH** jährlich einmal überarbeitet. Jeder Kunde kann diese an sich verlagsinterne „Ergänzungslieferung“ zusätzlich abonnieren.

Fordern Sie bitte unseren ausführlichen Sonderprospekt an!

Neckar-Verlag, 773 Villingen, Postfach 1820, Tel. 077 21 / 5 10 2